

Start mit zwei Jahren Verspätung

206 Teilnehmer machen sich auf die Zehn-Kilometer-Strecke beim Träublelauf in Weingarten

*Von unserer Mitarbeiterin
Marianne Lothar*



Das Träuble beim Träublelauf: Am Ostersonntag hatte der neu installierte Zehn-Kilometer-Lauf in Weingarten seine Premiere. Foto: Marianne Lothar

Weingarten. Nicht etwa 200 Osterhasen hoppelten am Sonntagmorgen von der Walzbachhalle Richtung Weingartener Moor. Nein, es waren die Teilnehmer des Träublelaufs, der endlich mit zweijähriger Verspätung starten durfte.

„Wir sind alle froh, dass es jetzt losgeht und dass wir was machen dürfen“, sagte Jochen Rücker, Pressesprecher des veranstaltenden Turn- und Sportvereins. Dass die Premiere des Laufs auf den Ostersonntag fiel, war Zufall. In Zukunft soll er am dritten Sonntag im April etabliert werden.

Das herrliche Wetter mit strahlendem Sonnenschein und frischen Temperaturen hatte trotz des Feiertags zahlreiche Teilnehmer angelockt. 206 Läuferinnen und Läufer hatten sich im Vorfeld angemeldet, etliche mehr waren am Starttag noch spontan dazu gekommen.

Die Strecke betrug GPS-vermessen exakt zehn Kilometer, der Start war an der Walzbachhalle. Das neue Heim des TSV, der Geggus-Sportpark, diente an diesem Tag als Anmeldungs- und Verpflegungszentrum mit Getränkestation und Kuchen. Natürlich war auch das Träuble, das Maskottchen der Gemeinde, zur Stelle. Geduldig posierte es für zahlreiche Fotos und Selfies. Am Start nahm es eine prominente Position ein, um rasch zur Seite zu springen, als es losging. Der Schützenverein mit seinem Vorsitzenden Jürgen Langendörfer war mit seiner Kanone zur Stelle und donnerte um Punkt 10 Uhr den Startschuss ab. Der Pulk setzte sich in Bewegung.

Bürgermeister Eric Bänziger (parteilos) trug die Startnummer eins. Auch er freute sich für den Verein, dass für das Ereignis an diesem Tag optimale Bedingungen herrschten. „Kaiserwetter“, meinte er strahlend. Es sei ein echtes symbolisches Zeichen für den Aufbruch in den Frühling nach Corona. Man könne mit Abstand und angstfrei laufen.

Andreas Dürr aus Blankenloch, Geschäftsführer des Sponsors Seeger Wohnkonzepte, trug die Startnummer drei. Er hatte sich für diese Zehn-Kilometer-Strecke kein ehrgeiziges Ziel gesetzt. „Einfach laufen und die frische Luft genießen“, meinte er. Aus Rücksicht auf langsamere Läufer war das Zeitlimit großzügig auf eine Stunde und 45 Minuten bemessen. „Ein sehr guter Läufer schafft die Strecke in 33 bis 35 Minuten“, half Virginia Hummel bei der Einordnung. Wer sich vorgenommen habe, unter 50 Minuten zu bleiben, sei also schon gut. Die Urkunde galt nur für diesen einen Lauf und war keine Cup-Wertung.

Die Nummer zwei hätte Melina Wolf von der Leichtathletikgemeinschaft (LG) Region Karlsruhe tragen sollen. Die mehrfache Europameisterschaftsteilnehmerin im Halbmarathon und Crosslauf, musste aber leider absagen. An ihrer Stelle startete ihr Teamkollege Jannik Arbogast. Der älteste Teilnehmer war das 82-jährige TSV-Mitglied Rainer Walz, die älteste Teilnehmerin die 87-jährige Erika Krüger, ebenfalls von der LG Region Karlsruhe.